

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Südsalz GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	alle Beträge in T€	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen		(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			1.380	1.329
Sachanlagen			35.771	35.610
Finanzanlagen			7.090	11.166
			44.241	48.105
Umlaufvermögen				
Vorräte		(2)	15.192	16.172
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		(3)	33.687	52.289
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			29.966	11.361
			78.845	79.822
Rechnungsabgrenzungsposten		(4)	286	254
			123.372	128.181

Passiva	alle Beträge in T€	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapital		(5)		
Gezeichnetes Kapital			33.391	33.391
			33.391	33.391
Rückstellungen		(6)	24.258	23.650
Verbindlichkeiten		(7)	65.699	71.120
Rechnungsabgrenzungsposten			24	20
			123.372	128.181

Südsalz GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

alle Beträge in T€	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(8)	258.882	229.061
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-808	-375
Andere aktivierte Eigenleistungen		283	248
Gesamtleistung		258.357	228.934
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	4.765	7.079
Materialaufw and	(10)	-130.395	-111.186
Personalaufw and	(11)	-29.981	-30.225
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-5.123	-5.143
Sonstige betriebliche Aufw endungen	(13)	-80.913	-69.408
Betriebsergebnis		16.710	20.051
Beteiligungsergebnis	(14)	18	1.287
Zinsergebnis	(15)	-582	-568
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.146	20.770
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-155	101
Ergebnis vor Gewinnabführung		15.991	20.871
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-15.991	-20.871
Jahresüberschuss		-	-

I. Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Südsalz GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wählten wir das Gesamtkostenverfahren.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum besseren Verständnis zusammengefasst. Ein gesonderter Ausweis dieser Posten erfolgt im Anhang. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die Global Center GmbH, Regensburg, als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten durch Aufnahme auf die Südsalz GmbH verschmolzen. Von diesem Stichtag an gelten alle Handlungen und Geschäfte der Global Center GmbH als für Rechnung der Südsalz GmbH vorgenommen. Die Verschmelzung wurde handelsrechtlich nach Tauschgrundsätzen vorgenommen, wobei der bisherige Beteiligungsbuchwert die Anschaffungskosten darstellte. In diesem Zusammenhang wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 138 T€ aufgedeckt, welcher linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. Die Zugänge des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel in einer separaten Spalte als Zugang aus Verschmelzung dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. November 2013 wurde die Nord-Süd Salzhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Heilbronn, als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten durch Aufnahme auf die Südsalz GmbH verschmolzen. Von diesem Stichtag an gelten alle Handlungen und Geschäfte der Nord-Süd Salzhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung als für Rechnung der Südsalz GmbH vorgenommen. Bei der Verschmelzung wurde das Wahlrecht der Buchwertfortführung gemäß § 24 UmwG in Anspruch genommen. Da der handelsrechtliche Buchwert dem übernommenen Eigenkapital entsprach, war die Verschmelzung insgesamt erfolgsneutral. Die Gesellschaft besaß kein Anlagevermögen.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Verschmelzungen haben, mit Ausnahme der im Anlagenspiegel dargestellten Effekte, keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Zugänge bis einschließlich 2009 werden im Rahmen steuerlicher Höchstsätze linear entsprechend der steuerlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Abschreibung linear auf Basis wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Hierbei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögensgegenstände	Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	5
Software	3 - 5
Sonstige Rechte und Werte	5 - 15

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die selbsterstellten Anlagen sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten bewertet. Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Für Zugänge bis zum 31. Dezember 2009 erfolgt die Abschreibung entsprechend den steuerlichen Vorschriften. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände, die bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, werden teilweise degressiv mit späterem Übergang zur linearen Abschreibung abgeschrieben. Durch die degressive Abschreibungsmethode ergibt sich im Vergleich zur linearen Abschreibung im Jahr 2013 ein um 80 T€ (Vorjahr: 143 T€) höherer Abschreibungsbetrag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Falle dauernder Wertminderungen vorgenommen. Wesentliche Komponenten einzelner Vermögensgegenstände mit unterschiedlicher Nutzungsdauer werden ab dem 1. Januar 2010 individuell über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150 und € 1.000 in einem Sammelposten zusammengefasst und linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben. Steuerliche Vereinfachungsverfahren kommen grundsätzlich zur Anwendung. Vereinnahmte Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögensgegenstände, für die sie gewährt werden.

Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens betragen:

Nutzungsdauer für Gegenstände des Sachanlagevermögens	Jahre
Gebäude	20 - 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 40
Kraftfahrzeuge	5 - 25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. **Ausleihungen** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie in angemessenem Umfang Abschreibungen einbezogen. Bestandsrisiken wird in ausreichendem Maße durch Abwertungen Rechnung getragen. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine unentgeltlichen Emissionszertifikate verbindlich zugeteilt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **flüssige Mittel** sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen werden alle erkennbaren Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Positionen des **Eigenkapitals** sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind zum 31. Dezember 2013 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sog. Anwartschaftsbarwertverfahrens ('Projected-Unit-Credit-Methode') bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005G verwendet. Als Rechnungszinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie alters- und geschlechtsspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung angemessener Preis- und Kostensteigerungen sowie bei den langfristigen Personalrückstellungen unter Berücksichtigung von alters- und geschlechtsspezifischen Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Soweit Vermögensgegenstände vorhanden sind, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (sog. **Deckungsvermögen**), werden diese mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Dementsprechend werden zugehörige Aufwendungen und Erträge verrechnet. Vorhandenes Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips.

Da die Südsalz GmbH Organgesellschaft ist, sind **latente Steuern** bei ihr nicht zu bilanzieren.

Die Südsalz GmbH setzt **derivative Finanzinstrumente** ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug von Strom- und Gasprodukten zu reduzieren. Hierbei handelt es sich um Termingeschäfte auf diese Commodities. Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken werden seit der vorzeitigen Ablösung des letzten Zinsswaps im Berichtsjahr derzeit nicht mehr eingesetzt.

Für Strombeschaffungsgeschäfte werden, auch wenn der vereinbarte Preis über dem aktuellen Marktpreis liegt, keine Drohverlustrückstellungen bilanziert, da Strom kein speicherbarer selbständig bilanzierbarer Vermögensgegenstand ist.

Für Gasterminkontrakte werden Drohverlustrückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert, sofern die Marktpreise zum Stichtag unter den vereinbarten Preisen liegen (negative Marktwerte). Sofern die fixierten Preise zum Bilanzstichtag unter den Marktpreisen liegen (positive Marktwerte), erfolgt aufgrund des Realisationsprinzips kein Ansatz.

Sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, werden bei bilanzpostenbezogenen Finanzderivaten Bewertungseinheiten gebildet und insoweit keine Drohverlustrückstellungen bilanziert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in folgendem **Anlagenspiegel** dargestellt:

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

alle Beträge in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand per 01.01.2013	Zugang	Zugang / Abgang (-) aus Verschmelzung	Umbu- chungen	Abgang	Stand per 31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.121	250	60	380	30	6.781
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	138	-	-	138
Geleistete Anzahlungen	575	168	-	-364	-	379
	6.696	418	198	16	30	7.298
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	33.334	149	2.133	-	37	35.579
Technische Anlagen und Maschinen	134.580	1.464	326	715	1.596	135.489
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.747	771	36	105	503	19.156
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.005	945	-	-836	-	1.114
	187.666	3.329	2.495	-16	2.136	191.338
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.253	-	-1.026	-	-	8.227
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.143	-	-1.143	-	-	-
Beteiligungen	1.464	-	-	-	-	1.464
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	80	-	-	-	80	-
	11.940	-	-2.169	-	80	9.691
	206.302	3.747	524	-	2.246	208.327

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

	Kumulierte Wertberichtigungen				Restbuchwerte		
	Stand per 01.01.2013	Zugang	Zugang/ Abgang (-) aus Verschmelzung	Abgang	Stand per 31.12.2013	Stand per 31.12.2013	Stand per 31.12.2012
alle Beträge in T€							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.367	478	45	-	5.890	891	754
Geschäfts- oder Firmenwert	-	28	-	-	28	110	-
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	379	575
	5.367	506	45	-	5.918	1.380	1.329
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.405	781	691	30	21.847	13.732	12.929
Technische Anlagen und Maschinen	117.475	2.488	173	1.496	118.640	16.849	17.105
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.176	1.348	26	470	15.080	4.076	4.571
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	1.114	1.005
	152.056	4.617	890	1.996	155.567	35.771	35.610
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	774	1.827	-	-	2.601	5.626	8.479
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	1.143
Beteiligungen	-	-	-	-	-	1.464	1.464
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	80
	774	1.827	-	-	2.601	7.090	11.166
	158.197	6.950	935	1.996	164.086	44.241	48.105

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist am Ende des Anhangs dargestellt.

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

(2) Vorräte

alle Beträge in T€	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.253	2.375
Unfertige Erzeugnisse	236	323
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.625	13.392
Geleistete Anzahlungen	78	82
	15.192	16.172

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

alle Beträge in T€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.458	40.718
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.821	3.680
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.978	4.797
Sonstige Vermögensgegenstände	3.430	3.094
	33.687	52.289

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.584 T€ (Vorjahr: 1.545 T€) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehende Forderungen von 1.122 T€ (Vorjahr: 1.112 T€) enthalten. Es handelt sich zum Bilanzstichtag um Erstattungsansprüche gegenüber der Berufsgenossenschaft.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 560 T€ (Vorjahr: 583 T€) enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben.

(4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind keine Abgrenzungen aus Disagio enthalten (Vorjahr: 1 T€).

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

(5) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** zeigt das im Geschäftsjahr unveränderte Stammkapital der Gesellschaft. Die Gesellschaft gehört über ihre Alleingesellschafterin, die SWS-ALPENSALZ GmbH, Heilbronn, zum Konzernkreis der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn.

(6) Rückstellungen

alle Beträge in T€	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen	4.461	4.432
Sonstige Rückstellungen	19.797	19.218
	24.258	23.650

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 4,9 % (Vorjahr: 5,06 %) unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck. Der Berechnung liegen darüber hinaus folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2013	31.12.2012
Gehaltstrend	2,00%	2,75%
Rententrend	2,00%	2,00%

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für potenzielle Nachzahlungen von Nutzungsentgelten und EEG-Entlastungsbeträgen, Ansprüche der Belegschaft aus Tantiemen und Prämien, Urlaubsrückständen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen, Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie sonstige absatzbezogene Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten wurden mit Vermögensgegenständen i. S. des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet:

alle Beträge in T€	31.12.2013	31.12.2012
Erfüllungsbetrag Lebensarbeitszeitkonten	1.340	1.155
Zeitwert des Deckungsvermögens	1.340	1.155
(Anschaffungskosten des Deckungsvermögens)	(1.320)	(1.133)
Netto-Verpflichtung	-	-

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten einschließlich der Verzinsung des Guthabens.

Die zugehörigen Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

alle Beträge in T€	2013	2012
Zinsaufwendungen	2	3
Zinserträge	2	3
	-	-

(7) Verbindlichkeiten

alle Beträge in T€	Restlaufzeit			31.12. 2013	Restlaufzeit			31.12. 2012
	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	1.533	5.980	-	7.513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.179	-	-	6.179	10.653	-	-	10.653
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.441	-	-	57.441	49.943	-	862	50.805
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	-	-	19	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.030	30	-	2.060	2.107	42	-	2.149
(davon aus Steuern)	(287)	(-)	(-)	(287)	(331)	(-)	(-)	(331)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(106)	(-)	(-)	(106)	(123)	(-)	(-)	(123)
	65.669	30	-	65.699	64.236	6.022	862	71.120

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.546 T€ (Vorjahr: 11.016 T€) sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin sind in Höhe von 42.112 T€ (Vorjahr: 37.878 T€) unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Dingliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht. Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen die üblichen Eigentumsvorbehalte zugrunde.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

alle Beträge in T€	2013	2012
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Salze	243.007	216.581
Sonstige Umsätze	15.875	12.480
	258.882	229.061
Aufgliederung nach Regionen		
Bundesrepublik Deutschland	230.704	198.894
Europäische Union	26.793	28.332
Übrige Regionen	1.385	1.835
	258.882	229.061

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus weiterbelasteten Aufwendungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erlöse aus Nebengeschäften. In dem Gesamtbetrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.207 T€ (Vorjahr: 4.837 T€) enthalten. Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 659 T€ und aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 418 T€. Aus der Währungsumrechnung sind Erträge in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 181 T€) enthalten.

(10) Materialaufwand

alle Beträge in T€	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	128.842	109.303
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.553	1.883
	130.395	111.186

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

(11) Personalaufwand

alle Beträge in T€	2013	2012
Löhne und Gehälter	24.625	24.771
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.272	5.270
Aufwendungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	84	184
	29.981	30.225

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen von 5.123 T€ (Vorjahr: 5.143 T€) enthalten die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Frachten, Fremdleistungen, Vertriebskosten, absatzbezogene Verpflichtungen, Gebühren und Beiträge sowie sonstige, nicht gesondert ausweispflichtige Aufwendungen. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 4.752 T€ (Vorjahr: 416 T€) angefallen. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für potenzielle Nachzahlungen von Netznutzungsentgelten und EEG-Umlagen (4.501 T€) für vergangene Jahre. Die Rückstellungen wurden im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr eingeleiteten Prüfverfahren der EU gebildet und entsprechen den bisherigen Entlastungsbeträgen. Weiterhin sind Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 116 T€ enthalten.

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit und in Anpassung an die internationale Praxis werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die sonstigen Steuern in Höhe von 384 T€ (Vorjahr: 438 T€) ausgewiesen. Aus der Währungsumrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 354 T€ (Vorjahr: 78 T€) enthalten.

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

(14) Beteiligungsergebnis

alle Beträge in T€	2013	2012
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	81	97
Erträge aus Beteiligungen	1.764	1.788
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(655)	(1.140)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.827	-598
	18	1.287

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um eine Abschreibung auf den Buchwert der Anteile an der SAL COSTA, S.A. (Vorjahr: Global Center GmbH) auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

(15) Zinsergebnis

alle Beträge in T€	2013	2012
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	36
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-)	(31)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102	320
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(22)	(178)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-684	-924
(davon an verbundene Unternehmen)	(-61)	(-222)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-335)	(-297)
	-582	-568

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei dem Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich hauptsächlich um ausländische Steuern.

IV. Sonstige Angaben

(17) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	242	256
Angestellte (inkl. Leitende)	201	206
Auszubildende	17	18
	460	480

(18) Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2013 bestehen, wie im Vorjahr, keine Haftungsverhältnisse.

(19) Derivative Finanzinstrumente

Die Südsalz GmbH setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Commodityrisiken ein. Dabei handelt es sich um Termingeschäfte auf die Commodities Strom und Gas.

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

Für die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, ergeben sich zum Abschlussstichtag bzw. zum 31. Dezember des Vorjahres die folgenden Nominalwerte, beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte:

alle Beträge in T€	Nominalwert 31.12.2013	beizulegender Zeitwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013	Bilanzposition
Stromtermingeschäfte (Lieferjahre 2014 - 2016)	7.396	-2.174	-	-
Gastermingeschäfte (Lieferjahr 2014)	348	-4	4	Sonst. Rückstellungen
	7.744	-2.178	4	-

alle Beträge in T€	Nominalwert 31.12.2012	beizulegender Zeitwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Bilanzposition
Stromtermingeschäfte (Lieferjahre 2013 - 2015)	10.443	-1.275	-	-
Gastermingeschäfte (Lieferjahr 2013)	3.605	-194	194	Sonst. Rückstellungen
	14.048	-1.469	194	-

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Stichtag, die sich aus der Differenz zwischen vertraglich fixiertem Preis und Terminpreis zum Bilanzstichtag für die vertraglich fixierten Mengen pro Lieferjahr ergeben.

Langfristige Verpflichtungen werden, sofern wesentlich, abgezinst. Dabei stellen die verwendeten Zinssätze und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dar.

Zinsbezogene Finanzinstrumente bestehen zum 31. Dezember 2013 nicht mehr. Der im Vorjahr bestehende Swap zur Absicherung von Zinsrisiken bei Darlehen mit variabler Verzinsung mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31. März 2016 wurde im Berichtsjahr vorzeitig abgelöst. Der Swap diente dem Tausch von variablen Zinszahlungen aus den aufgenommenen Darlehen in feste Zinssätze.

alle Beträge in T€	Nominalwerte 31.12.2013	Nominalwerte 31.12.2012	beizulegender Zeitwert 31.12.2013	beizulegender Zeitwert 31.12.2012	Bilanzposition
Zinsswaps	-	4.180	-	-243	-

Die beizulegenden Zeitwerte der Geschäfte wurden nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelt. Für den ineffektiven Teil wurde zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung in Höhe von T€ 12 gebildet.

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

alle Beträge in T€	Ausgaben im Folgejahr	Ausgaben im 2.-5. Jahr	Ausgaben nach dem 5. Jahr	Gesamt 2013	Gesamt 2012
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	3.584	4.262	39	7.885	9.716
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(578)	(1.230)	(37)	(1.845)	(1.870)
Begonnene Investitionsvorhaben (Bestellobligo)	1.213	-	-	1.213	1.384
Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen	4.038	3.718	-	7.756	14.048
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.105	-	-	4.105	3.429
	12.940	7.980	39	20.959	28.577

Die anderen sonstigen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Abnahmeverträgen.

(21) Angaben zu Organmitgliedern

Die Vergütungen des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 beliefen sich auf 8 T€ (Vorjahr: 9 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind 1.908 T€ (Vorjahr: 1.861 T€) zurückgestellt. Eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt, da beide Mitglieder der Geschäftsführung keine Bezüge für ihre Tätigkeit bei der Gesellschaft erhalten.

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2013

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der nachfolgenden Übersicht angegeben:

Aufsichtsrat:

Ingo Rust MdL,
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
und Wirtschaft Baden-Württemberg,
Abstatt,
Vorsitzender

Helmut Himmelsbach,
Oberbürgermeister,
Heilbronn,
stv. Vorsitzender

Martin Diepgen
Erster Bürgermeister,
Heilbronn
(seit 1.3.2013)

Gerd Hammerl,
stellvertretender Bezirksleiter der IG Bergbau,
Chemie und Energie, Bezirk Altötting,
Burghausen
(seit 5.9.2013)

Margarete Heidler,
Erste Bürgermeisterin,
Heilbronn
(bis 31.1.2013)

Helmfried Meinel,
Ministerialdirektor im Ministerium für
Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg,
Stuttgart

Heiko Metzger,
Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau,
Chemie und Energie
Landesbezirk Rheinland Pfalz / Saarland
Bezirk Saarbrücken,
Schwalbach/Saar
(bis 30.5.2013)

Robert Osterholzer,
Elektroanlageninstallateur,
Sicherheitskoordinator,
Betriebsratsvorsitzender der
Südsalz GmbH, Bad Reichenhall,
Bad Reichenhall

Geschäftsführung:

Kai Fischer,
Lehrensteinsfeld,
IT, Technik, Tourismus, Verwaltung

Hans-Joachim Voss,
Heilbronn,
Finanzen, Vertrieb, Marketing, Recht, Supply
Chain

(22) Angaben zum Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Südsalz GmbH wird in den Konzernabschluss der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn, einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standard (IFRS) aufgestellt wird. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Pensionsrückstellungen, der derivativen Finanzinstrumente sowie der latenten Steuern. Der IFRS – Konzernabschluss der Südwestdeutsche Salzwerke AG wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er befreit daher von der Verpflichtung für die Gesellschaft, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Die Zustimmung zur Befreiung wurde von den Gesellschaftern erteilt.

Bad Reichenhall, 24. Januar 2014

Südsalz GmbH

Die Geschäftsführung



Kai Fischer



Hans-Joachim Voss

Südsalz GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Währung	Nenn-/ Festkapital	Obergesellschaft (Lfd. Nr.)	Beteiligungsquote der Obergesellschaft	Eigenkapital (in Tsd.)	Jahresergebnis (in Tsd.)
1	Südsalz GmbH, Bad Reichenhall ²⁾	EUR	33.391.000			33.391	15.991 ¹⁾
2	Nord-Süd Salzhandelsgesellschaft mbH, Heilbronn	EUR	25.565	(1)	100,00	26	82 ⁵⁾
3	Salzniederlage der Bayerischen Salinen Hermann Leschner GmbH & Co KG, München	EUR	204.517	(1)	60,00	437	232
4	Salzkontor Franken Koch GmbH, Würzburg	EUR	25.600	(1)	100,00	261	53 ³⁾
5	Salzkontor SK Westsachsen GmbH, Meerane	EUR	25.565	(1)	100,00	313	176 ³⁾
6	SALZKONTOR OBERFRANKEN GmbH, Kulmbach	EUR	51.129	(1)	34,00	362	111 ³⁾
7	SODALUX S.A., Mertert/Luxemburg	EUR	93.000	(1)	66,40	343	142 ⁴⁾
8	SAL COSTA, S.A., Barcelona/Spanien	EUR	60.119	(1)	99,98	1.791	156 ³⁾
9	Nethsalt Trading B.V., Moerdijk/Niederlande	EUR	18.605	(1)	100,00	3.004	65 ³⁾
10	Solsan, a.s., Prag/Tschechien	CZK (EUR)	10.000.000 (398.073)	(1)	100,00	57.410 (2.285)	3.645 ³⁾ (145)
11	TiSol Kft., Budapest/Ungarn	HUF (EUR)	16.000.000 (54.648)	(1)	100,00	172.279 (588)	21.595 ³⁾ (74)

¹⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung oder Verlustübernahme

²⁾ Die Gesellschaft ist vollhaftende Komplementärgesellschaft der Salzniederlage der Bayerischen Salinen

³⁾ Bei den vorgelegten Werten handelt es sich um Abschlüsse zum 31. Dezember 2012

⁴⁾ Bei den vorgelegten Werten handelt es sich um den Abschluss zum 30. Juni 2013

⁵⁾ Bei den vorgelegten Werten handelt es sich um den Abschluss zum 31. Oktober 2013. Mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. November 2013 wurde die Gesellschaft verschmolzen. Im Handelsregister war die Verschmelzung am 31.12.2013 noch nicht eingetragen

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Organisation und rechtliche Struktur der Gesellschaft

Die Südsalz GmbH mit Sitz in Bad Reichenhall ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Südwestdeutsche Salzwerke AG und gehört zum SWS-Konzern.

Die Untergliederung der Aktivitäten des SWS-Konzerns und darauf aufbauend die interne Organisations- und Berichtsstruktur basiert auf den am Markt angebotenen Produkten und Dienstleistungen und umfasst insbesondere die Segmente Salz und Entsorgung. Das Segment Salz umfasst die Produktion, den Vertrieb und den Handel von Stein- und Siedesalzen sowie Meersalzen aller Art für die Geschäftsfelder Auftausalz, Industriesalz, Sortensalz und Consumersalz sowie den Vertrieb von ergänzenden Produkten im Bereich Winterdienst. Im Segment Entsorgung erfolgt die Verwertung durch Einbau von Versatz- bzw. Verfüllstoffen im Bergwerk Bad Friedrichshall - Heilbronn sowie die Beseitigung von Abfallrückständen in der Heilbronner Untertagedeponie. Geschäftsaktivitäten, die diesen beiden Segmenten nicht zugeordnet werden können, sind unter „Alle sonstige Segmente“ zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Reederei Schwaben GmbH, die als Logistikunternehmen am Markt auftritt, sowie die Tourismusaktivitäten der Südsalz GmbH mit dem Besucherbergwerk in Berchtesgaden und der Alten Saline in Bad Reichenhall. Im Rahmen des Segments Salz produziert und vertreibt die Südsalz GmbH hochwertige Siedesalze an den Standorten Bad Friedrichshall, Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Heilbronn. Die von der Südwestdeutsche Salzwerke AG produzierten Steinsalze werden insbesondere über die Südsalz GmbH und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen als auch die SWS-Winterdienst GmbH, Heilbronn, vermarktet.

Internes Steuerungssystem

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des operativen Geschäfts dient für alle Gesellschaften im SWS-Konzern das nach IFRS-Grundsätzen ermittelte operative Ergebnis (EBIT), gegebenenfalls bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Darüber hinaus sind für die Südsalz GmbH die nach HGB-Grundsätzen ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse, Betriebsergebnis, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie das Ergebnis vor Gewinnabführung von Bedeutung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in 2013 durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung belastet, die durch die starke Binnennachfrage nur bedingt kompensiert werden konnte. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß den Angaben des statistischen Bundesamts um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahresverlauf zeigte sich jedoch eine Verbesserung der konjunkturellen Lage nach der Schwächephase zu Beginn des Jahres 2013.

Die deutsche Wirtschaft hat dabei insbesondere von den stabilen privaten Konsumausgaben profitiert, wohingegen sich die Ausgaben für Investitionen rückläufig entwickelten.

Der für die Südsalz GmbH relevante europäische Salzmarkt umfasst insbesondere Deutschland, Österreich, Benelux und Italien sowie einige Staaten Osteuropas. In diesen Ländern ist der Markt unverändert gesättigt und unterliegt einem hohen Wettbewerbsdruck, wobei das Geschäftsfeld Auftausalz stark von der vergleichsweise lang anhaltenden winterlichen Witterung im ersten Quartal des Jahres 2013 beeinflusst war.

Trotz der teilweise schwierigen Umfeldbedingungen zeigte der Geschäftsverlauf der Südsalz GmbH im Jahr 2013 eine insgesamt zufriedenstellende Entwicklung. Der Umsatz erhöhte sich um insgesamt 13 %, was vorwiegend auf den witterungsbedingten Mengenzuwachs im Bereich Auftausalz zurückzuführen ist. Dem stehen überproportional gestiegene Betriebsaufwendungen gegenüber, so dass im Jahr 2013 ein Betriebsergebnis in Höhe von 16,7 Mio. € realisiert wurde, das um 17 % bzw. 3,3 Mio. € unter Vorjahr lag.

Die Kapazitäten der Siedesalzproduktion waren im Berichtsjahr gut ausgelastet. Die Kostenentwicklung wurde weiterhin maßgeblich durch die Transport- sowie Personalaufwendungen beeinflusst. Weiterhin waren die Betriebsaufwendungen durch periodenfremde Aufwendungen infolge potenzieller Nachzahlungen von Energiekostenentlastungen vergangener Jahre belastet. Aufgrund der Einleitung entsprechender Prüfverfahren durch die EU wurde hierfür bilanziell Risikovorsorge getroffen. Die Ertragssituation im Bereich Siedesalz hat sich durch ergriffene Kosteneinsparmaßnahmen insgesamt verbessert. Mit der vollständigen Umsetzung der kostenreduzierenden Maßnahmen wird bis Ende 2014 gerechnet. An erlössteigernden Maßnahmen wird derzeit gearbeitet.

Nach Berücksichtigung des Beteiligungs- und Zinsergebnisses sowie der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 16,0 Mio. € nach 20,9 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt konnte die Südsalz GmbH im Berichtsjahr ihre Position als einer der bedeutendsten Salzproduzenten auf dem europäischen Markt behaupten.

Südsalz GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

alle Beträge in T€	2013	2012
Umsatzerlöse	258.882	229.061
Betriebsergebnis	16.710	20.051
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.146	20.770
Ergebnis vor Gewinnabführung	15.991	20.871

Die Südsalz GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz in Höhe von 258,9 Mio. € nach 229,1 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg um insgesamt 13 % entfällt hierbei mit 26,4 Mio. € auf den Vertrieb von Salzen.

Die Entwicklung im Bereich Salz war insbesondere durch höhere Absatzmengen, witterungsbedingt vor allem im Bereich Auftausalz, geprägt.

Das Geschäftsfeld Industriesalz, mit seiner unveränderten Bedeutung als Kerngeschäft innerhalb des Segments Salz, entwickelte sich hinsichtlich Absatz und Umsatz leicht rückläufig. Auch unter witterungsbedingten Extremsituationen, wie z. B. Hoch- oder Niedrigwasser, konnten die Lieferungen per Bahn und auf der Straße sichergestellt werden.

Das Geschäftsfeld Sortensalz entwickelte sich insgesamt leicht unter Vorjahresniveau. Das Preisniveau ist in diesem Bereich einem unverändert hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Das Geschäftsfeld Consumersalz zeigte sowohl im Bereich Marke als auch bei Consumer Sonstige eine stabile Entwicklung hinsichtlich Absatz und Umsatz. Die fest am Markt etablierte Marke „Bad Reichenhaller“ konnte sich in einem schwierigen Marktumfeld erneut erfolgreich behaupten.

Die Erhöhung der sonstigen Umsätze entfällt im Wesentlichen auf den Bereich Logistik, in dem im Jahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. € realisiert wurden. Diese resultieren aus der Übernahme von Logistikdienstleistungen innerhalb des SWS-Konzerns durch die Südsalz GmbH seit Dezember 2012.

Die Bestandsverringerung lag mit - 0,8 Mio. € in 2013 um 0,4 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von - 0,4 Mio. €. Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 2,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltene einmalige Effekte aus Rückstellungsaufösungen und periodenfremden Erträgen zurückzuführen.

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zum Umsatz von 111,2 Mio. € auf 130,4 Mio. € im Jahr 2013. Ursache für die überproportionale Erhöhung war die Bildung von Rückstellungen für potenzielle Nachzahlungen von Energiekostenentlastungen des Jahres 2013. Der leichte Rückgang des Personalaufwandes um 0,2 Mio. € ist im

Südsalz GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Wesentlichen auf verminderte durchschnittliche Mitarbeiterzahlen zurückzuführen, wobei sich insbesondere tarifliche Lohn- und Gehaltserhöhungen gegenläufig auswirkten.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 69,4 Mio. € auf 80,9 Mio. € ist neben dem geschäftsvolumenabhängigen Anstieg, insbesondere im Bereich der Transport- und Lagerkosten, durch zusätzliche Kosten durch die Übernahme von konzerninternen Logistikdienstleistungen bedingt. Weiterhin belasten periodenfremde Aufwendungen für potenzielle Nachzahlungen von Energiekostenentlastungen vergangener Jahre die Entwicklung.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 20,1 Mio. € auf 16,7 Mio. € reduziert.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich um 1,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich für diese Entwicklung waren ergebnisbedingt verminderte Gewinnausschüttungen der Beteiligungen sowie eine Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,8 Mio. €. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 16,0 Mio. €, der um 4,9 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis liegt (2012: 20,9 Mio. €).

Vergleich mit Prognose

Insgesamt zeigt sich die beschriebene Entwicklung innerhalb der im Vorjahr abgegebenen Prognose, im Rahmen derer wir ein Umsatzwachstum von 5 % bis 15 % und einen Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwartet hatten.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich leicht um 4,8 Mio. € auf 123,4 Mio. € zum 31. Dezember 2013. Auf der Aktivseite verminderten sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Finanzanlagen, während sich die flüssigen Mittel aufgrund des deutlich erhöhten Cashflows nahezu verdreifachten. Auf der Passivseite entfällt der Rückgang im Wesentlichen auf die Bankverbindlichkeiten, die im Berichtsjahr vollständig getilgt wurden. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Das Anlagevermögen verringerte sich insbesondere durch den Abgang von Ausleihungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen durch die Verschmelzung der 100 %igen Tochtergesellschaften Global Center GmbH, Regensburg, und Nord-Süd Salzhandelsgesellschaft mbH, Heilbronn. Weiterhin wirken sich die getätigten Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen infolge dauernder Wertminderung (1,8 Mio. €) sowie planmäßige Abschreibungen im Bereich der Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (5,1 Mio. €) aus. Dem stehen Investitionen des laufenden Jahres mit insgesamt 3,7 Mio. € und Zugänge von Restbuchwerten aus Verschmelzungen von 1,8 Mio. € gegenüber. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte dabei vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Sachinvestitionen verteilten sich, wie in den Vorjahren, schwerpunktmäßig auf die beiden Salinen Bad Reichenhall und Bad Friedrichshall. Hervorzuheben sind die Erneuerungen der Absack- und Entstaubungsanlage in der Saline Bad Reichenhall sowie die Modernisierung der Speisesalz-Loseverladung in der Saline Bad Friedrichshall. Am Standort Berchtesgaden wurde vorwiegend in den Ausbau und die Erweiterung der Bohrspülwerke investiert. Die

Weiterentwicklung der Informationstechnologie wird bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sichtbar.

Im Rahmen des Umlaufvermögens erhöhten sich insbesondere die flüssigen Mittel infolge des verbesserten Cashflows um 18,6 Mio. €, wohingegen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der im Vorjahresvergleich deutlich geringeren Absatzmengen im Dezember rückläufig entwickelten. Dementsprechend verminderten sich ebenfalls die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen um 1,8 Mio. €.

Auf der Passivseite wirkte sich die vollständige Rückführung der Bankverbindlichkeiten in Höhe von 7,5 Mio. € aus. Diese wurden im Berichtsjahr planmäßig, zum Teil aufgrund der guten Liquiditätslage aber auch vorzeitig, getilgt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich im Wesentlichen stichtagsbedingt um 4,5 Mio. €, dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, hauptsächlich aufgrund der höheren Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, um insgesamt 6,6 Mio. €.

Die Rückstellungen bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau, wobei sich hier gegenläufige Effekte weitestgehend kompensieren: während sich die Rückstellungen aus dem Vertriebsbereich durch im Berichtsjahr erzielte außergerichtliche Vergleiche hinsichtlich der Schadensersatzforderungen von Kunden im Zusammenhang mit dem in 2008 abgeschlossenen Kartellverfahren deutlich verminderten, wurden im Berichtsjahr Rückstellungen für potenzielle Nachzahlungen von Energiekostenentlastungen in ähnlicher Höhe gebildet.

Das Anlagevermögen ist weitgehend mittel- und langfristig finanziert. Umgekehrt decken die kurzfristigen Vermögenswerte größtenteils das kurzfristige Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der verminderten Bilanzsumme von 26,0 % auf 27,1 % zum 31. Dezember 2013.

Neben den liquiden Mitteln stehen ausreichende finanzielle Reserven in Form von nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien zur Verfügung.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Südsalz GmbH 460 (Vorjahr: 480) Mitarbeiter/-innen und investierte auch im Jahr 2013 in die Ausbildung junger Menschen. Zum Jahresende 2013 standen 19 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (Vorjahr: 16).

Im Jahr 2013 konnte das hohe Niveau im Bereich der Arbeitssicherheit gehalten werden. Verschiedene Programme zur Erhöhung der Arbeitssicherheit erwiesen sich als wirksam.

Umweltschutz, Energieeffizienz, Produktsicherheit sowie Forschung und Entwicklung

Im Rahmen des Prozessmanagements wurden im Jahr 2013 durch den TÜV Süd Überwachungsaudits unseres integrierten Managementsystems nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 13485 (Medizinprodukte) sowie nach den FSSC 22000 (Lebensmittelsicherheit), Koscher- und Halal-Standards durchgeführt. Die Herstellung und Vermarktung unserer Futtersalze und Mineralfuttermittel wurde nach dem QS-System („Ihr Prüfsystem für Lebensmittel“)

erneut zertifiziert. In beiden Salinen wurden die vom Hauptverband des Lebensmitteleinzelhandels geforderte Audits nach dem International Featured Standard (IFS Food) erfolgreich absolviert. Die Herstellung, Lagerung und der Verkauf der Biolebensmittel wie auch der Futtersalze und Mineralfuttermittel für den ökologischen Landbau wurden von einer staatlich beauftragten Öko-Kontrollstelle überprüft. Im Berichtsjahr wurde an allen Standorten das implementierte Energiemanagementsystem durch Überwachungsaudits des TÜV Süd überprüft. Erstmals wurden die Salinen Bad Friedrichshall und Bad Reichenhall durch den TÜV Süd auf die Einhaltung ethischer Standards überprüft.

Produktverbesserungen und Weiterentwicklungen im Lebensmittel- und Futtermittelbereich gehen gründliche und zeitintensive Entwicklungsphasen voraus. Hier werden alle Standorte mit einbezogen. Wir unterstützen unsere Kunden mit unserem Know-how bei der Anwendung und Weiterverarbeitung unserer Produkte. Darüber hinaus führen wir in Zusammenarbeit mit externen Partnern auch Grundlagenuntersuchungen durch.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht gegeben.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Bei der Gesellschaft ist ein Risikomanagementsystem mit einer konzernweit einheitlichen Vorgehens- und Darstellungsweise bei der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse, der Risikobewertung und der Risikoberichterstattung installiert. Dadurch werden Risiken vergleichbar und die Unternehmensführung erhält Transparenz über die Risikosituation. Für die identifizierten Risiken erfolgt eine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ferner werden geplante Gegenmaßnahmen bewertet und dokumentiert. Kurzfristig auftretende Risiken werden bei Dringlichkeit direkt an die Geschäftsführung gemeldet. Zwei Mal im Jahr werden der Geschäftsführung aktualisierte Statusberichte zur Risikoanalyse und gegebenenfalls Ableitung von Maßnahmen vorgelegt. Maßnahmen von besonderer Bedeutung unterliegen der Zustimmungspflicht durch den Aufsichtsrat.

Südsalz GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die interne Revision auf Funktionsfähigkeit überprüft. Darüber hinaus wird das vom Vorstand der Südwestdeutsche Salzwerke AG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft. Das Risikomanagementsystem ist nach festgelegten Grundsätzen eingerichtet und erfüllt über die gesetzlich notwendigen Anforderungen an ein Frühwarnsystem hinaus auch die Funktion, für die Geschäftsführung ein weiteres Instrument zur Unternehmenssteuerung zu sein.

Risikobewertung

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach der möglichen Schadenshöhe bewertet. Bei den Eintrittswahrscheinlichkeiten wird die im Folgenden dargestellte Klassifikation vorgenommen:

Klassifikation	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr gering	0 - 25 %
Gering	25 - 50 %
Hoch	50 - 75 %
Sehr hoch	75 - 100 %

Die Schadenshöhe gibt an, mit welchem Ausmaß bei Eintreten des Schadensereignisses zu rechnen ist. Dabei wird ebenfalls eine sehr geringe, geringe, hohe und sehr hohe Schadenshöhe unterschieden. Der Schaden bezieht sich jeweils auf das EBIT in einem Zeitraum von einem Jahr.

Die Bedeutung eines Risikos für den SWS-Konzern ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe, die mit dem Schadenserwartungswert ausgedrückt wird.

Dabei werden drei Kategorien von Risiken unterschieden: Bei der Kategorie 1 (grün) verbleibt die Verantwortung für die Risikoüberwachung in den jeweils zuständigen Bereichen. Risiken beginnend mit der Kategorie 2 (gelb) werden als zu überwachende Risiken an die Geschäftsführung berichtet und Risiken der Kategorie 3 (rot) werden als wesentliche Risiken zusätzlich insbesondere im Lagebericht dargestellt.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit stellt sich die Südsalz GmbH als bedeutender deutscher und europäischer Salzanbieter einer Vielzahl der für das Salzgeschäft typischen Chancen und Risiken. Das unternehmerische Handeln und die geschäftlichen Entscheidungsprozesse werden durch den Umgang mit diesen Chancen und Risiken bestimmt. Wesentlicher Bestandteil der Risikopolitik ist es, nur solche Risiken einzugehen, die den Wert des Unternehmens nachhaltig steigern und möglichst dauerhaft angemessene Renditen erwirtschaften lassen. Zwischen Geschäftsführung und Führungskräften werden Chancen und Risiken regelmäßig erörtert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Chancen liegen insbesondere in der zielgerichteten Marktbearbeitung, verbrauchergerechten Produkten und einem strikten Kostenmanagement. Strategische Stoßrichtungen zum Ausbau der Marktposition beziehungsweise dem dauerhaften Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität werden hierbei insbesondere im Insourcing von Kernkompetenzen, der Reduktion der Konzernkomplexität sowie der laufenden Optimierung von Prozessen und der Hebung von Synergien gesehen. Der für die Südsalz GmbH maßgebliche Kernmarkt liegt dabei auch zukünftig in Deutschland.

Bei der Südsalz GmbH ist die Risikosituation nach wie vor geprägt durch die Entwicklung der Preise für Energie und der weiteren Betriebsaufwendungen sowie die damit verbundene Entwicklung der Siedesalzkosten, die Produktionsrisiken im Bergwerk Berchtesgaden, die witterungsbedingte Nachfrage nach Auftausalz und rechtliche Risiken.

Im Bezug auf die **Energiepreise** wird vor allem die weitere Entwicklung im Hinblick auf die derzeitigen Entlastungen energieintensiver Unternehmen von großer Bedeutung sein, von der insbesondere unser Standort Bad Reichenhall betroffen ist. Im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr eingeleiteten Prüfverfahren der EU bezüglich der derzeit in Deutschland bestehenden Entlastungsregelungen für EEG-Umlagen und Netznutzungsentgelte hat die Südsalz GmbH im Berichtsjahr bilanzielle Vorsorge für den Zeitraum bis einschließlich 2013 getroffen.

Strategische **Markt- bzw. Wettbewerbsrisiken** bestehen in der Restrukturierung des für die Südsalz GmbH relevanten Salzmarkts, z. B. durch aggressive Wachstumsstrategien von Wettbewerbern. Insbesondere der Siedesalzmarkt ist durch einen hohen Sättigungsgrad geprägt. Vor diesem Hintergrund führten in der Vergangenheit steigende Aufwendungen, insbesondere in den Bereichen Material und Frachten sowie Personal bei gleichzeitig stagnierenden Umsätzen zu Verlusten in diesem Bereich. In diesem Zusammenhang wurden im November 2012 Projektgruppen zur Ableitung von Restrukturierungsmaßnahmen gebildet. Ziel der vorgesehenen Maßnahmen ist es, die laufenden Kosten signifikant zu reduzieren und Erlössteigerungen zu realisieren. Damit soll der betroffene Bereich wieder dauerhaft profitabel gemacht werden, um weitere negative Auswirkungen auf die Südsalz GmbH zu vermeiden.

Das bedeutendste **Beschaffungsrisiko** liegt für die Südsalz GmbH nach wie vor in der unsicheren Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten. Die Kosten für Strom, Erdgas und Heizöl wirken sich massiv auf die Herstellkosten der Produkte aus. Durch den Abschluss von Verträgen mit einer längeren Laufzeit wird diesem Risiko entgegengewirkt. Teilweise wurden für die Produktionsstandorte die Strom- und Gaspreise bis einschließlich 2016 bzw. 2015 fest vereinbart. Nach der Einführung eines Energiemanagementsystems entsprechend der Norm ISO 50001 an allen Standorten, wurde die Erfüllung der Normforderungen durch ein Zertifikat des TÜV Süd bestätigt. Darüber hinaus werden gesetzliche Veränderungen verfolgt und Entlastungen in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang bestehen weitere Risiken durch für die Südsalz GmbH nachteiligen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen. Durch Reformen könnten sich negative Auswirkungen auf die Profitabilität ergeben, z. B. durch Streichung bestehender Entlastungen für

energieintensive produzierende Unternehmen. Die Energiepreise wirken sich auch auf die Beschaffung logistischer Dienstleistungen aus. Die Übernahme der Logistikfunktion sowie die permanente Optimierung von Transportwegen und des Transportmitteleinsatzes wirkt der Kostenentwicklung entgegen.

An den Produktionsstandorten ist die Südsalz GmbH den **Risiken von Qualität, Sicherheit und Produktion** ausgesetzt. Im gesamten SWS-Konzern gültige Richtlinien zu Qualitäts- und Prozessmanagement sowie zur Arbeitssicherheit reduzieren diese Risiken. Die Mitarbeiter/-innen werden regelmäßig zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz unterwiesen. Dem Risiko höherer Produktionskosten wird durch striktes Kostenmanagement und der permanenten Verbesserung von Prozessen entgegengewirkt. Mit dem zur Salzgewinnung erforderlichen Bergbau sind Risiken verbunden, denen mit genau definierten Abbauparametern begegnet wird. Mögliche Brandschäden und ein damit verbundener Ausfall von Produktionsanlagen sowie Produkthaftungsansprüche sind über entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Im Geschäftsfeld Auftausalz bestehen für die Südsalz GmbH sowohl **Absatz-** als auch **Preisrisiken**. Witterungsbedingte Nachfrageschwankungen können in milden Wintern zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen führen, umgekehrt erhöhen lang anhaltende winterliche Temperaturen möglicherweise das Risiko von Lieferengpässen. Mit der optimalen Belegung von Lagerflächen wird diesen Risiken entgegengewirkt. Zusätzliche Vertriebsrisiken bestehen in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden sowie der Konzentration bzw. Europäisierung bestehender Kunden. Durch permanente Marktbeobachtung, die Bearbeitung neuer Vertriebskanäle sowie Absatz andersartiger Salzqualitäten wird den Risiken der Kundenabhängigkeit bzw. Kundenkonzentration begegnet. Die in bestimmten Teilmärkten des europäischen Salzmarkts vorhandenen Sättigungstendenzen und Überkapazitäten bieten nur begrenztes Wachstumspotenzial und haben negative Auswirkungen auf das Preisniveau. Insbesondere steigende Importmengen ausländischer Anbieter mit aggressiver Preispolitik sorgen für verschärften Wettbewerbsdruck. Durch unterschiedliche Maßnahmen der engeren Kundenbindung werden diese **Wettbewerbsrisiken** reduziert. Hierzu gehören die Festigung unserer Marktstellung durch hohe Qualitäten, attraktive Konditionen und konsequente Optimierung des Kundenservices. Durch systematische Marktforschung werden Verbraucherbedürfnisse im Bereich Consumer untersucht und Produkte entsprechend positioniert. Die eigene Wettbewerbsfähigkeit wird durch striktes Kostenmanagement auf Basis moderner Produktionsanlagen weiter verbessert. **Rechtliche Risiken** bestehen in möglichen Schadensersatzforderungen von Kunden infolge längerer Lieferzeiten, die durch Kapazitätsengpässe verursacht werden können. Die Risiken in Bezug auf Schadensersatzklagen von Kunden im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 abgeschlossenen Kartellverfahren sind durch den Abschluss zweier wesentlicher außergerichtlicher Vergleiche im Berichtsjahr entfallen. Das Risiko aus weiteren laufenden Rechtsstreitigkeiten wird aus heutiger Sicht als gering eingestuft.

Das Unternehmen verfügt über ausreichende, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die ein **Liquiditätsrisiko** derzeit nicht erkennen lassen. Durch die vollständige Ablösung der Bankverbindlichkeiten sowie der noch bestehenden Zinsswaps im Berichtsjahr entfallen die entsprechenden Zinsrisiken in diesem Zusammenhang. Derivative Finanzinstrumente kommen seither hier nicht mehr zum Einsatz. Die Südsalz GmbH ist schwerpunktmäßig nach wie vor im Inland sowie den angrenzenden Nachbarländern des Euro-Raums tätig und dadurch nur einem geringen **Fremdwährungsrisiko** ausgesetzt. Risiken, die sich aus dem **Ausfall von Forderungen** an Kunden ergeben können, wird mit Bonitätsprüfungen und regelmäßiger Überwachung von Fälligkeiten sowie einer gezielten Belieferung entgegengewirkt.

Um zu gewährleisten, dass Geschäftsprozesse sicher und effizient ablaufen können, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Risiken in der **Informationstechnologie** werden durch den Einsatz moderner Hard- und Software nach aktuellen Sicherheitsstandards und mit einem Betriebsführungskonzept reduziert.

Der Erfolg der Südsalz GmbH wird maßgeblich geprägt durch kompetente und motivierte Mitarbeiter/-innen. **Personalrisiken**, die sich aufgrund des demographischen Wandels ergeben, werden durch die Berufsausbildung, individuelle Fortbildungsmaßnahmen und gezielter Nachwuchsförderung begegnet.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation erfolgt auf Basis des Risikomanagementsystems in Verbindung mit den vorhandenen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Zum heutigen Zeitpunkt sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der mittelfristigen Planung keine weiteren nennenswerten Risiken für die zukünftige Entwicklung des operativen Geschäfts erkennbar. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden.

Ebenso sind aus heutiger Sicht für das Jahr 2014 keine derartigen Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Aus den im Januar 2014 vorgestellten Prognosen führender deutscher Wirtschaftsinstitute geht hervor, dass für das Jahr 2014 in Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,7 % und 1,9 % gerechnet wird. Als Treiber dieses im Vergleich zu den Vorjahren kräftigen Wachstums wird die anziehende Weltwirtschaft und die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone gesehen.

Der bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung bei der Südsalz GmbH vorliegende Geschäftsverlauf weist bisher auf einen verhaltenen Start in das Jahr 2014 hin. Aufgrund der milden Witterung zu Beginn des Jahres erwarten wir für das Gesamtjahr 2014 einen unterdurchschnittlichen Verlauf, bei dem die Absatzmengen im Auftausalzbereich voraussichtlich deutlich hinter den Mengen des Jahres 2013 zurückbleiben werden. Im Industriesalzbereich und im Bereich Consumer gehen wir von einem leichten Rückgang der Absatzmengen aus. Dagegen erwarten wir im Bereich Sortensalz einen leichten Anstieg gegenüber den Absatzzahlen des Jahres 2013. Der Umsatz im Segment Salz wird - unter der Annahme einer konstanten Preisentwicklung - unter den Werten des Jahres 2013 liegen. Für die übrigen Bereiche erwarten wir insgesamt für das Jahr 2014 Umsatzerlöse, die leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Unter Einbeziehung aller Segmente erwarten wir für die Südsalz GmbH einen Umsatz, der um ca. 10 % bis 20 % unter den Werten des Jahres 2013 liegen wird.

Unsere hohen kundenorientierten Ansprüche sowie die Gewährleistung der Verfügbarkeit aller unserer Produktions- und Förderanlagen, bedingen wie in der Vergangenheit, auch künftig einen hohen Instandhaltungs- und Investitionsbedarf. Kostensteigerungen sind insbesondere aus dem im Dezember 2012 abgeschlossenen Tarifvertrag bei den Personalaufwendungen als auch inflationär bedingt bei den anderen Betriebsaufwendungen zu erwarten. Diese können nur begrenzt über Preisanpassungen am Markt durchgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund ist die permanente Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen, begleitet von einer ständigen Optimierung der internen Geschäftsprozesse, ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Die Zielsetzung der Südsalz GmbH besteht weiterhin in der dauerhaften Sicherung und Weiterentwicklung der Marktposition in allen Geschäftsfeldern, sowohl im Inland als auch in den relevanten Auslandsmärkten.

Unter diesen zum heutigen Tag getroffenen Annahmen rechnen wir für die Südsalz GmbH im Jahr 2014 mit einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

Bad Reichenhall, den 24. Januar 2014

Südsalz GmbH

Die Geschäftsführung



Kai Fischer



Hans-Joachim Voss

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.